

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Strecken, Plankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heibigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnborn, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Kamperndorf, Gumbach, Boyen, Rohorn, Müllig-Roigsch, Ranzig, Neufirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Adrsdorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seelitzstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 60 Pf., Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Btg. pro vierzeiliger Korpuszeile!

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Druckliches und den Inhalt: Martin Berger, für Politisches und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 145.

Donnerstag, den 8. Dezember 1904.

63. Jahrg.

Mittwoch, den 14. djs. Mts.,

vormittags 12 Uhr.

findet im hiesigen Rathhause, Sitzungszimmer Nr. 32, Eingang Burgstraße, öffentliche

### Sitzung des Bezirksausschusses

statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag im Hausflur des amts-hauptmann-schaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Meissen, am 5. Dezember 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Lößow.

### Bekanntmachung.

Bei der am 29. November d. J. stattgefundenen Stadtverordneten-

gänzungswahl sind Herr Möbelfabrikant **Heinrich Raust**

sowie Herr Schlossermeister **Woldemar Trepte**, Herr Drechslermeister **Moriz Hofmann**

weiter

### Neue Ausgabestellen

des Wilsdruffer Wochenblattes

erhalten wir hier

### Sora-Lampersdorf-Loitzen

bei Herrn **Wirtschaftsbesitzer Rentsch in Loizen;**

### Mohorn

bei Herrn **Kaufmann Altmann in Mohorn.**

Die Ausgabestellen nehmen schon jetzt Bestellungen auf das Wochenblatt für Wilsdruff zur 1. Vierteljahr 1905 entgegen.

Verlag d. Wochenbl. für Wilsdruff u. Umg.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 7. Dezember 1904.

#### Deutsches Reich.

##### Die Kaiserin an Influenza erkrankt.

Die Kaiserin, die bei der Pflege der an Influenza erkrankten Prinzessin selbst an Influenza erkrankt ist und zeitweise das Bett hüten mußte, befindet sich, wie auch die Prinzessin, auf dem Wege der Genesung.

##### Der Zehnstundentag.

Dem Reichstage liegt jetzt die Interpellation der Zentrumspartei, Dr. Erzberger und Genossen vor: Kann erwartet werden, daß im Laufe der gegenwärtigen Session dem Reichstage ein Segentwurf vorgelegt werde, welcher den allgemeinen Zehnstundentag für Fabriken und die ihnen gleichgestellten Anlagen enthält?

##### Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika.

General v. Trotha meldet unter dem 4. Dezember: Patrouille von der Marwis fand am 2. Dezember Nietmont stark besetzt. — An Typhus gestorben: Reiter Wilhelm Martini, geboren 5. Nov. 1882 zu Delschhausen, früher Infanterie-Regiment Nr. 87, am 2. Dezember in Oshandja. Gefallen bei Warmbad am 28. November: Leutnant Alfred Schmidt, geb. zu Neppen, Leutnant Ewald Tessen v. Heydebreck, geb. zu Gaben, Unteroffizier Karl Gerber, geb. zu Buntzent, Gefreiter Ernst Wille, geboren zu Seehausen, Reiter Otto Nojer, geboren zu Ranzig, Gefreiter Karl Häbner, geboren zu Fischbach, Reiter Karl Markwardt, geboren zu Schulschur, Reiter Reinhold Backhaus, geboren zu Neuleben, Reiter Johann Dikamp, geboren zu Gronau, Reiter Walter Riese, geboren zu Berlin. Verwundet im Gefecht bei Warmbad am 28.

November: Unteroffizier Michael Wannermacher, geboren zu Schaffhausen, — schwer —, Reiter Hermann Heinz, geboren zu Schirndob, — schwer —, Reiter Gerhard Ossendorf, geboren zu Wessum, — schwer —, Reiter Emil Kalle, geboren zu Prachenu, — schwer —, Reiter Peter Lang, geboren zu Reiterbach, — leicht. Vermißt: Unteroffizier Ernst Dammel, geboren zu Darnebeck.

### Eine katholische „Teufelsbeschwörung“ in Kallern

hatte kürzlich die „Mer. Btg.“ verspottet. Wie man in ultramontanen Kreisen noch an dergleichen Aberglauben hängt, das beweist eine entrüthelte Entgegnung des klerikalen „Burggräblers“ in Meran, der sich folgendermaßen äußert: „Unter dem Stichworte „Es spukt“ befaßt sich der Mitarbeiter der „Mer. Btg.“ mit dem Dienstmädchen, das jüngst unter ganz sonderbaren Begleiterscheinungen von St. Michael ins Spital hierher überführt wurde. Besonders belustigt er sich darüber, daß angeblich drei Personen die Kranke fortwährend auf dem fünf Kilometer weiten Weg mit Weihwasser besprengt hätten. Das ist nicht richtig. Am Wagen war außer dem Fahrmann nur eine Wärterin bei dem Mädchen, ein Herr folgte dem Wagen aus Teilnahme für das arme Geschöpf. Nur die Wärterin sprengte Weihwasser auf das Mädchen, aber nicht fortwährend, sondern wenn die eigenartigen Anfälle sich erneuerten, die beim Besprengen wieder nachließen. Der Fall selbst ist kein gewöhnlicher. Ich habe das Mädchen in Gypsan selbst mehrfach beobachtet und die Wärter, darunter Leute, die an keinen Spuk glauben, finden die Erscheinungen, z. B. das Klopfen unter dem Bette, höchst sonderbar. Der Arzt erklärte ebenfalls, vor einem Rätsel zu stehen. Nun ist die Arme in Boyen einer eigenen sachmännischen Beobachtungskommission unterstellt, die wohl Klarheit schaffen wird. Mit den Wigen des Kallerner Berichterstatters in der „Mer. Btg.“ ist der Fall nicht aufgeklärt. Sollte der „Burggräbler“ wirklich noch immer an die Existenz des Teufels Gurus glauben?

### Ausland.

#### Verhaftung von Anarchisten in Barcelona.

Die Polizei in Barcelona verhaftete drei weitere spanische Anarchisten als verdächtige Urheber des Bombenattentats. Die Polizei verhaftet, jetzt die Fäden des Verbrechens in der Hand zu haben.

#### Die zukünftige Kaiserin der Sahara.

Der Kaiser der Sahara, Jacques Ledaudy, hat sich nach dem „Berl. Tgbl.“ vor einigen Tagen mit Miss Maud Berkeley in London verlobt. Die Gokorene ist 24 Jahre alt, die einzige Tochter eines sehr reichen Schiffsmalers sowie die Nichte des früheren englischen Kolonial-

Herr Privatsekretär **Wilhelm Krippenkayel**

als **anzässiger Stadtverordnetenerzählermann**

und

Herr Amtsgerichtsrat **Bernhard Schubert**

als **unanzässiger Stadtverordnetenerzählermann**

gewählt worden, was andurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 5. Dezember 1904.

Der Stadtrat.

Kahlenberger.

Jgr.

### Einwohnermeldewesen.

Es ist in neuer Zeit wiederholt zu bemerken gewesen, daß den Bestimmungen über das Meldewesen vom 20. Dezember 1878 nicht allenthalben gehörig nachgegangen wird. Zur Vermeidung von Bestrafungen nimmt man daher Veranlassung, deren strengste Befolgung erneut zur Pflicht zu machen.

Wilsdruff, am 1. Dezember 1904.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

8.

ministers Chamberlain. Ledaudy hat die Dame während seines diesjährigen Herbstaufenthaltes in Köln kennen gelernt. Die Hochzeit soll bestimmt im Februar 1905 stattfinden.

#### Ein fürstlicher Preshänder.

Das Petersburger Bezirksgericht verurteilte den Herausgeber des „Grafhain“, Fürsten Nestchersti, wegen politischer Verächtigung des Dreifachen Adelsmarschalls Stachowitsch zu zwei Wochen Arrest auf der Hauptwache.

#### Der Mörder des Ministers Plehwe

ist aus der Festung Schlüsselburg entflohen. Diese Nachricht ist um so auffälliger, als erst in den jüngsten Tagen aus Petersburg berichtet wurde, daß der Mörder Sajanoff und sein Gehilfe Sikorski sich am 13. Dezember vor dem Petersburger Gericht zu verantworten haben werden. Die Flucht vollzog sich angeblich unter abenteuerlichen Umständen bereits im Monat August, also kurz nachdem der Mord geschehen ist. An dem betreffenden Tage um 8 Uhr abends erhielt der Petersburger Polizeipräsident plötzlich den Auftrag, sofort in das Winterpalais zu kommen. Gleichzeitig erhielt auch der Gouverneur der Schlüsselburg eine ähnliche Order. Zehn Minuten, nachdem letzterer dem Auftrag gefolgt war, erschienen zwei Gendarmen im Gefängnisse und wiesen einen schriftlichen Befehl des Polizeipräsidenten vor, demzufolge jene ihm unverzüglich vorzuführen sei. Der Befehl trug die Unterschrift des Polizeipräsidenten. Die Gendarmen benahmen sich so vorchriftsmäßig, daß Niemand Verdacht schöpfte. Rasch wurden die Gefangenen herbeigeführt und gefesselt in einen geschlossenen Wagen gehoben, in welchem die Gendarmen gekommen waren. Dann fuhr der Wagen eilig fort. Nun aber waren alle diese Aufträge und Verfügungen gescheit. Man hat die behördlichen Organe durch geschickte fingierte Befehlschreiben entfernt, die Aufsichtspersonen der Schlüsselburg getäuscht, so daß sie die Mörder herausgaben. Natürlich stellten sich diese unerhörten Mystifikationen bald heraus und sofort war das ganze Detektivkorps der Residenz auf Suche nach den Entflohenen. Die Petersburger Polizei stellt natürlich die Flucht des Mörders in Abrede und weigert jede Auskunft.

#### Vom russisch-japanischen Kriege.

Die Blätter an der Front dauern anscheinend noch fort, aber was aus Muden über einen vierjährigen Artilleriekampf gemeldet wird, läßt erkennen, daß die Wirkungen in gar keinem Verhältnis zu der verbrauchten Munition stehen. Es wird nämlich aus Muden berichtet: Das vierjährige Artillerie-Duell im Zentrum und auf dem rechten Flügel änderte an der allgemeinen Lage nichts. Das enge Zusammenliegen der Leute in den bombensicheren, gedeckten Gräben und die unausgesetzte nervöse Spannung